

Bericht des Forschungsassistenten Eric Petrini über die AKRK-Fachtagung der Sektion „empirische Religionspädagogik“ vom 7.-9. März 2019

Das 23. Treffen der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ des Arbeitskreises katholische Religionspädagogik und Katechese (AKRK) fand vom Donnerstag 07. bis Samstag 09. März 2019 im Haus Maria Frieden in Mainz statt.

Das Treffen wurde am Donnerstagvormittag eingeleitet von einem optionalen Treffen für Nachwuchswissenschaftler*innen, an welchem sich aufgrund der teils sehr langen Anfahrten nur wenige Teilnehmenden austauschen konnten.

Am Donnerstagnachmittag wurden in zwei Workshops zwei Methoden der Empirik vorgestellt und anhand von einigen Versuchen erprobt. Stefan Altmeyer stellte die „Korpuslinguistische Analyse“ vor, die auch für geübte Empiriker eine „neue“ Methode war und Carina Caruso behandelte die grundlegenden Methoden Mixed-Methods sowie Triangulation.

Freitag und Samstagvormittag wurden insgesamt 8 Referate bzw. Statements gehalten, die je ein Zeitfenster von 45 Minuten einnahmen. Die Inhalte umfassten Statement zu laufenden Forschungen im Rahmen einer Dissertation bzw. Habilitation sowie Referate zu abgeschlossenen Dissertationen bzw. Habilitationen. Die Referate/Statements waren von je einem (im Voraus bestimmten) Teilnehmenden moderiert. Das Thema der Referate/Statements und die Methoden zu den empirischen Erhebungen wurden vorgestellt und zum Teil auf Wunsche der Referenten*innen diskutiert. Im Anschluss war jeweils die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen bzw. die erwähnten Methoden zu diskutieren.

Die Teilnehmenden des Treffens standen an sehr verschiedenen Stellen ihrer Laufbahn bzw. Arbeit. Der Grossteil beschäftigte sich mit einer Forschungsarbeit im Rahmen einer Dissertation, einige mit einer Forschung im Rahmen einer Habilitation. Einige Teilnehmenden waren in der Funktion eines Assistenten anwesend, andere als wissenschaftliche Mitarbeiter und einige wenige in der Funktion eines Dozenten*in. Die meisten Teilnehmenden nahmen an diesem Treffen als Religionspädagogen teil, einige als Theologen und einige wenige als Empiriker. Eine sehr kleine Zahl von Teilnehmenden war praktizierende Lehrperson ausserhalb der Universität oder konnte praktische Erfahrungen einfließen lassen. Je nach Hintergrund war eine Rückmeldung anders fokussiert, was eine sehr breite und interessante Gesprächsbasis ergab.

Für Teilnehmende, die weder in Deutschland studiert noch gearbeitet haben und die ihre Einblicke in die Religionspädagogik im Rahmen eines Theologiestudiums erworben haben (wie im Fall des Schreibenden) war nicht alles auf Anhieb verständlich, was sich jedoch durch zielte Fragen erschliessen liess.

Für mich persönlich war es - noch am Anfang unserer laufenden Forschungen - das erste Sektionstreffen dieser Art. Entsprechend wenig konnte ich selber in den Diskussionen beitragen oder Wissen teilen. Aber es war interessant und lehrreich zu hören, welche verschiedenen Methoden zur Erhebung von Daten bzw. zur Auswertung empirischer Erhebungen angewandt werden.

Dies kann und wird sich im Laufe der Forschungen ändern und ich wäre stolz und glücklich, Ergebnisse unserer Untersuchungen in diesem Rahmen vorzustellen und auch zu diskutieren.

The 23rd meeting of the section "Empirical Religious Education" of the Convention of Catholic Religious Education and Catechesis (AKRK) took place in Mainz, Germany from Thursday 07. to Saturday 09. March 2019. The meeting was initiated on Thursday morning by an optional meeting for junior researcher. On Thursday afternoon two methods of empiricism were presented in two workshops and tested on the basis of some experiments. Stefan Altmeyer presented the "corpus linguistic analysis", which was also a "new" method for experienced empiricists and Carina Caruso dealt with the basic methods of mixed methods and triangulation.

In the following congress 8 presentations were held. The content included statements on current research in the context of a dissertation or habilitation. The topic of the statements and the methods for the empirical surveys were presented and partly discussed at the request of the speakers. Afterwards there was the opportunity to ask questions or to discuss the mentioned methods. The participants of the meeting were in very different positions of their working process. Most of the participants attended this meeting as religious educators, some as theologians and a few as empiricists. Depending on that background their feedback was focused differently, resulting in a very broad and interesting discussion basis.

For me personally it was - still at the beginning of our ongoing research - the first section meeting of this kind. Accordingly, I could contribute myself in the discussions or share knowledge. But it was interesting and instructive to hear what different methods of collecting data or evaluating empirical surveys are used.

Eric Petrini